

## Ludwigsburg ruft am 26. und 27. Mai

Im letzten Jahr riefen wir zur Jahreshauptversammlung nach Freudenstadt. Wie alle Jahre ließen wir besondere Einladungen drucken – obwohl jeweils in Heft 1 und 2 der «Schwäbischen Heimat» ausführlich auf die Veranstaltungen hingewiesen wird – und versandten sie (zu dem damals erheblich niedrigeren Porto), genau 6559 Stück. Etwas mehr als 100 Teilnehmer kamen. Kostenpunkt der Aktion (ohne Arbeitszeit!) für den Schwäbischen Heimatbund: mehrere tausend Mark.

Der Vorstand des Schwäbischen Heimatbundes meint, daß wir uns derartige Geldausgaben nicht mehr leisten können. Wir haben uns daher für dieses Jahr vorgenommen, an die Vernunft und die Mitarbeit unserer Mitglieder zu appellieren. Schon im Sommer und Herbst 1972 lief die Kampagne an, bald drang durch, daß z. B. auch kein separates Fahrtenheft mehr zugestellt wird. Ausführliche Begründungen lasen Sie in den letzten Heften dieser Zeitschrift. Der Erfolg stellte sich jetzt ein: Viele Mitglieder bezahlten nach Auslieferung von Heft 1973/1 prompt den Mitgliedsbeitrag (jetzt DM 18,-), alles regelte sich für die Studienfahrten und Veranstaltungen dieses Jahres. Warum sollten unsere Mitglieder eigentlich nicht «mündiger» sein als die anderer Vereine?

So finden Sie in diesem Heft nochmals die Hinweise auf Jahreshauptversammlung, Pfingsttage und Ferienwoche, nicht mehr auf die Studienfahrten. Diese können in Heft 1973/1 jederzeit nachgeschlagen werden. Apropos nachschlagen: das Doppelheft 2/3 des Jahrgangs 1959 war ein ausführliches Ludwigsburg-Sonderheft. Vielleicht haben Sie die Hefte aufbewahrt, dann schlagen Sie bitte nach. EUGEN STEMMLER schrieb über die Gründungsgeschichte, ERNST MÜLLER über die Epoche KARL EUGENS, WERNER FLEISCHHAUER zu zwei Idealrissen von Stadt und Schloß Ludwigsburg, PAUL KELLER über die (damalige) Stadtplanung, OTTO FEUCHT über den Favoritepark, HANS ANDREAS KLAIBER über Ludwigsburger Porzellan, WILLI MÜLLER über die Wohnplatznamen des Kreises und OSCAR PARET begann mit der Kindheit im Pfarrhaus zu Heutingsheim seine Lebenserinnerungen. Beim Wiederlesen war die Redaktion stolz, was damals unter OSKAR RÜHLE mit diesem Ludwigsburg-Heft geleistet wurde.

Die Redaktion zog daraus die Folgerung, daß wir eigentlich dieses Mal nicht das Heft 1973/2 ausschließlich Ludwigsburg widmen sollten. Wir haben noch anderer Ereignisse zu gedenken: so fällt in die Zeit des Erscheinens der 1000. Todestag des hl. Ulrich von Augsburg, weshalb wir uns auch der Augsburger Ausstellung «Suevia sacra» besonders verbunden fühlen – all das mußte ebenfalls berücksichtigt und untergebracht werden. Dies zur Erklärung, warum Ludwigsburg in diesem Heft zwar dominiert, doch nicht alles beherrscht.

Übrigens bringen die beiden Tage (26. und 27. Mai 1973) in Ludwigsburg eine Neuerung: die Podiumsdiskussion am Samstagabend. Sie zeigt, daß wir auch bei der Programmgestaltung bewußt neue Wege suchen und, falls sie zu finden sind, auch begehen. 500 Mitglieder seien 1959 in Ludwigsburg bei der Jahreshauptversammlung gewesen – wir geben uns der Hoffnung hin, daß es 1973 nicht weniger sind! In diesem Sinne ruft uns Ludwigsburg alle am 26. und 27. Mai 1973, Sie und mich.